

## **Im Gespräch mit Birk Grüling, Autor von „Felicitas & Jakob“**

*Es gibt erst wenige Kinderbücher über die Barockzeit. Der bekannte Autor und Wissenschaftsjournalist Birk Grüling hat im Auftrag der Stadt Hannover eines geschrieben. „Felicitas & Jakob“. Ein Sommer in den Herrenhäuser Gärten“ feiert am 12. Juni 2024 Premiere.*

### **Wie ist das Buch „Felicitas & Jakob“ entstanden?**

Christina Fricke, die bei der Stadt Hannover arbeitet und dafür sorgt, dass junge Menschen sich in den Herrenhäuser Gärten wohlfühlen und viel über sie erfahren, wollte ein Kinderbuch herausbringen. Die Medienagentur publish, mit der sie zusammenarbeitet, hat mich dafür vorgeschlagen. Ich habe dann ein Konzept entwickelt und an Christina geschickt. Es kam gut an. Ich konnte loslegen.

### **Worum geht es in deinem Buch?**

Im Sommer des Jahres 1700 wird die junge Gräfin Felicitas nach Schloss Herrenhausen geschickt. Sie soll lernen, sich wie eine Dame zu benehmen. Aber sie erkundet lieber mit ihrem Pudel Casimir den Großen Garten und trifft den Gärtnerjungen Jakob. Die beiden laden einander in ihre unterschiedlichen Lebenswelten ein und erleben gemeinsam Abenteuer.

### **Wie hast du die Geschichte entwickelt?**

Als Wissenschaftsjournalist kann ich mich in neue Themen, wie hier also die Barockzeit, gründlich einarbeiten. Ich habe Bücher von den Herrenhäuser Gärten bekommen, Podcasts gehört, NDR-Dokus und den Barock-Check von Checker Tobi geguckt.

Dabei habe ich mich immer gefragt: Was wollen Kinder wissen? Wichtig waren mir Mitmach-Elemente im Buch, denn das soll in den Gärten genauso wie in der Schule und zuhause funktionieren. Meine einzige Vorgabe waren die Stationen, die vorkommen: Grotte, Orangerie, Theater und so weiter.

### **Kanntest du die Herrenhäuser Gärten schon?**

Als Kind war ich ständig mit meinen Eltern da. Ich bin in der Nähe von Peine, keine fünfzig Kilometer entfernt, aufgewachsen. Manchmal fand ich es langweilig in diesen geordneten Strukturen. Ich mag wilde Gärten. Nach der Schule habe ich in Hannover studiert. Erst Mathe und Geschichte, dann Medien und Musik. Die Uni ist in der Nordstadt, wie die Herrenhäuser Gärten.

### **Was ist dein Lieblingsort in den Herrenhäuser Gärten?**

Die Gartenbühne finde ich supercool. Das ist ein richtig schöner Ort. Und ich war als Student viel im Georgengarten mit meinen Leuten. Da ist immer was los.

### **Hat „Felicitas & Jakob“ mit deinem Leben zu tun?**

Felis Pudel Casimir ist eine Anspielung auf meinen Hund Fiete, einen beigen Cockapoo. Fiete heißt offiziell Casimir von Gänseblümchen und war Inspiration für den Hund im Buch.

### **Woher weißt du, was Kinder mögen?**

Mein siebenjähriger Sohn Jori ist eine gute Quelle. Und ich bin selbst Kind geblieben. Zum Beispiel erzähle ich in „Felicitas & Jakob“, dass sich Adlige vor dreihundert Jahren kleine Tierbilder aus Leder in die Gesichter klebten. Sowas erfreut mein kindliches Gemüt. Skurrile Kleinigkeiten interessieren mich brennend. Dann erzähl ich sie drei Kumpels. Wenn wir alle lachen, ist es gut.

### **Wie lange hast du an „Felicitas & Jakob“ gearbeitet?**

Das erste Treffen war im Juni 2023. Es hat also ein Jahr gedauert, von der Idee bis zum gedruckten Buch. Das ist normal. Es ist mehr zu tun als Schreiben. Und es sind viele Personen beteiligt. Wirklich geschrieben habe ich einige Wochen. Vorher mache ich eine Handlungsskizze. Da kann ich dann strukturiert entlang schreiben.

### **Wie hast du mit der Illustratorin Lucia Zamolo zusammengearbeitet?**

Ich habe Lucia für „Felicitas & Jakob“ vorgeschlagen, weil ihre Illustrationen super passen und wir viel zusammenarbeiten. Lucia hat die ersten Skizzen schon gemacht, während ich die Figuren noch entwickelt habe. Ich schicke ihr Probetexte, dann fängt sie an. Wir reden viel. Ich denke in Bildern und habe Vorstellungen im Kopf. Die kennt Lucia.

### **Stimmt alles in deinem Buch?**

„Felicitas & Jakob“ gehört zur Gattung erzählendes Sachbuch. Das ist ein super Genre, voll im Kommen. Darin gibt es immer Interpretationsspielräume. Zum Beispiel erzähle ich in „Felicitas & Jakob“, dass Leibniz ein U-Boot entwickelt. Vermutlich hat er es nicht getan. Niemand weiß, ob er am Gartenteich stand. Aber es könnte sein. Das Rezept für das Pfannenbrot mit Dip dagegen ist von einer Rezeptforscherin aus Salzburg und historisch belegt. Ich habe es ausprobiert. Auch das gehört zur Recherche.

Meistens aber werden aus historischen Wirklichkeiten bei mir historische Möglichkeiten. Das ist anders als bei reinen Sachbüchern. Ich darf mir etwas ausdenken und erfinde Dinge, die Kindern Spaß machen. Das gilt für meine Dinosaurier-Bücher doller als für „Felicitas & Jakob“.

Da ist ein Funken Wahrheit – und dann kommt meine Geschichte. Aber als Wissenschaftsjournalist weiß ich, wie wichtig Fakten sind. Bei der Recherche für „Felicitas & Jakob“ habe ich zum Beispiel viel mit Jan Willem Huntebringer vom Historischen Museum Hannover gesprochen.

### **Was macht am meisten Spaß?**

Ich darf mich den ganzen Tag selbstbestimmt mit spannenden Dingen auseinandersetzen. Dann tauche ich zum Beispiel in die barocke Zeit ein, in eine für mich völlig verrückten Welt. Ich bin wie ein Trüffelschwein: Ich suche Fakten, und dann suche ich Geschichten, die noch keiner kennt. Das ist ein Traum.

### **Ist das dein Beruf?**

Ja, inzwischen sind Kindermedien mein Beruf. Ich schreibe vier bis fünf Sachbücher pro Jahr und bin außerdem Redakteur für Kindermedien wie Maus Live, Süddeutsche Zeitung, Zeit Leo oder weil, das Wirtschaftsmagazin für Kinder.

Ein weiterer, sehr schöner Teil meiner Arbeit sind Lesungen und Literaturvermittlung. Inzwischen mache ich sogar eine Weiterbildung zum Literaturpädagogen, und Fiete ist auf dem Weg, ein ausgebildeter Lesehund zu werden.

### **Was ist das Besondere am Medium Buch?**

Mit einem analogen Buch gibt es so nahe Momente, zum Beispiel beim Vorlesen. Ein Buch macht weniger Vorgaben als ein Film. Ich rege eine eigene Traumwelt an. Es ist unglaublich schön, Neugierde in Kindern zu wecken.

Mein Anspruch ist: Ich will etwas schreiben, dass die Kinder noch nie gehört haben. Auch wenn Sie schon zwanzig Bücher dazu kennen. Das ist bei Themen wie Dinosauriern, Fahrzeugen, Pferden oder Fußball oft so. Aber es gibt kaum Barock-Bücher für Kinder. Ich nehme sie also mit auf eine neue Zeitreise in eine fremde Welt, von der sie heute noch etwas sehen.